

Wolfgang Borgmann

Reformgesetz in der Bewährung

*Theorie und Praxis des
Betriebsverfassungsgesetzes von 1972*

B46 162
Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

Westdeutscher Verlag

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	1
1. EINFÜHRUNG	4
1.1. Ausgangslage	4
1.2. Problemstellung	5
1.3. Eingrenzung des Themas und Methodik der Arbeit	8
1.4. Quellenlage	11
A. GRUNDLAGEN BETRIEBLICHER MITBESTIMMUNG	14
2. BETRIEBSVERFASSUNGSGESETZ: ENTSTEHUNG UND POLITISCHE ABSICHTEN	14
2.1. Ursprung und Entwicklung	14
2.2. Vom "Anti-Reform-" zum Reform-Gesetz	23
2.3. Das Betriebsverfassungsgesetz von 1972 - Ausdruck einer Reformära	33
2.4. Zusammenfassung	38
3. DIE DISKUSSION UM DIE DEMOKRATISIERUNG	38
3.1. Demokratisierung - Generaltenor der Reformära	38
3.2. Die Forderungen der Studentenbewegung	40
3.3. Die Demokratisierung der Wirtschaft	42
3.4. Strategien zur Demokratisierung und Gegenstrategien	46
3.5. Betriebsverfassungsgesetz und Demokratisierung	57
3.6. Zusammenfassung	59
4. DAS BETRIEBVERFASSUNGSGESETZ VON 1972 - MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN	61
4.1. Vergleich mit dem Betriebsverfassungsgesetz 1952	61
4.2. Kontinuität und Reform im Betriebsverfassungsgesetz	66
4.3. Der Kompromißcharakter	69
4.4. Zusammenfassung	70
5. DER BETRIEBSRAT: SEINE ROLLE UND SEIN UMFELD	73
5.1. Der Betriebsrat im sozialen Spannungsfeld	73
5.2. Die Herrschaftsstruktur des Betriebes	78
5.3. Betriebsrat und Arbeitgeber	80
5.4. Betriebsrat und Belegschaft	83

5.5.	Betriebsrat und Gewerkschaften	86
5.6.	Die wirtschaftliche Situation	89
5.7.	Zusammenfassung	91
6.	BETRIEBLICHE MITBESTIMMUNG UND BETRIEBLICHE STRUKTUREN	92
6.1.	Die unternehmerische Entscheidungsfreiheit	92
6.2.	Die duale Struktur des Betriebes	94
6.3.	Partizipation als technokratisches Mittel?	96
6.4.	Betriebliche Mitbestimmung und betriebliche Organisation	98
6.5.	Die Motivationsstruktur bei Arbeitnehmern	102
6.6.	Zusammenfassung	109
7.	BETRIEBLICHE MITBESTIMMUNG IN DER RECHTSSPRECHUNG	110
7.1.	Arbeitsrecht und Demokratisierung	111
7.2.	Betriebsverfassungsrecht im System des Arbeitsrechts	113
7.3.	Die Rechtssprechung zum Betriebsverfassungsgesetz	115
7.4.	Die "Gratwanderung" des Bundesarbeitsgerichts	130
7.5.	Kritik der Gewerkschaften	133
7.6.	Gewerkschaftliche Rechtsschutzpolitik	136
7.7.	Zusammenfassung	138
B.	DATENANALYSE: BETRIEBSRATSARBEIT IN DER PRAXIS	142
8.	BETRIEBSRAT: HANDLUNGSABLÄUFE UND STRUKTUREN	142
8.1.	Erläuterungen zum Datenmaterial	142
8.2.	Untersuchungen zum Betriebsverfassungsgesetz von 1952	148
8.3.	Betriebliche Wirklichkeit und Betriebsratsrollen	154
8.4.	Betriebliche Wirklichkeit außerhalb von Ballungsgebieten	169
8.5.	Betriebsräte im Beziehungsgeflecht	172
8.6.	"Verrechtlichung" und Betriebsratsrolle	177
8.7.	Zwischenbilanz	180
9.	BETRIEBSVERFASSUNGSGESETZ: NORM UND WIRKLICHKEIT	183
9.1.	Daten zur inneren Struktur des Betriebsrats	183
9.2.	Daten zum Verhältnis Betriebsrat/Gewerkschaft	189
9.3.	Daten zum Verhältnis Betriebsrat/Belegschaft	192
9.4.	Gewerkschaftliche Untersuchungen zur Betriebsratsarbeit (1)	194
9.5.	Gewerkschaftliche Untersuchungen zur Betriebsratsarbeit (2)	202
9.6.	Erhebungen zur Wirklichkeit betrieblicher Mitbestimmung	218
9.7.	Zwischenbilanz	227

10.	EINZELASPEKTE BETRIEBLICHER MITBESTIMMUNG	229
10.1.	Einigungsstellen - Ausdruck des Kompromißcharakters	229
10.2.	Die besondere Rolle des Betriebsrats in Großbetrieben	235
10.3.	Mitbestimmung am Arbeitsplatz - ungenutzte Chance?	242
10.4.	Bewährungsprobe: Neue Technologien	257
10.5.	Zwischenbilanz	283
C.	WERTUNG UND AUSBLICK	285
11.	HAT SICH DAS REFORMGESETZ BEWÄHRT?	285
11.1.	Zusammenfassung der Ergebnisse	285
11.2.	Reformvorschläge zum Betriebsverfassungsgesetz	296
11.3.	Reformgesetz vor der Bewährung	307
	ANMERKUNGEN	316
	LITERATURVERZEICHNIS	329